

Ein Juli ohne Hitzetag

Seit 1966 fiel in diesem Monat nicht mehr so viel Regen

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Klimatologisch gesehen ist der Juli der heißeste Monat des Jahres, in diesem Jahr hielt er sich jedoch nicht daran, denn der Juni war rund 1,1 °C wärmer. Noch nie seit Messbeginn 1997 hatten wir einen Juli ohne Hitzetag (ab 30 °C), noch nie seit 1966 fiel so viel Regen in einem Juli und nur im März 2001 (300,8 l/m²) gab es einen Monat mit mehr Niederschlag. Der um 87 Stunden zu sonnenscheinarme Sommermonat war somit gegenüber der Norm von 1981

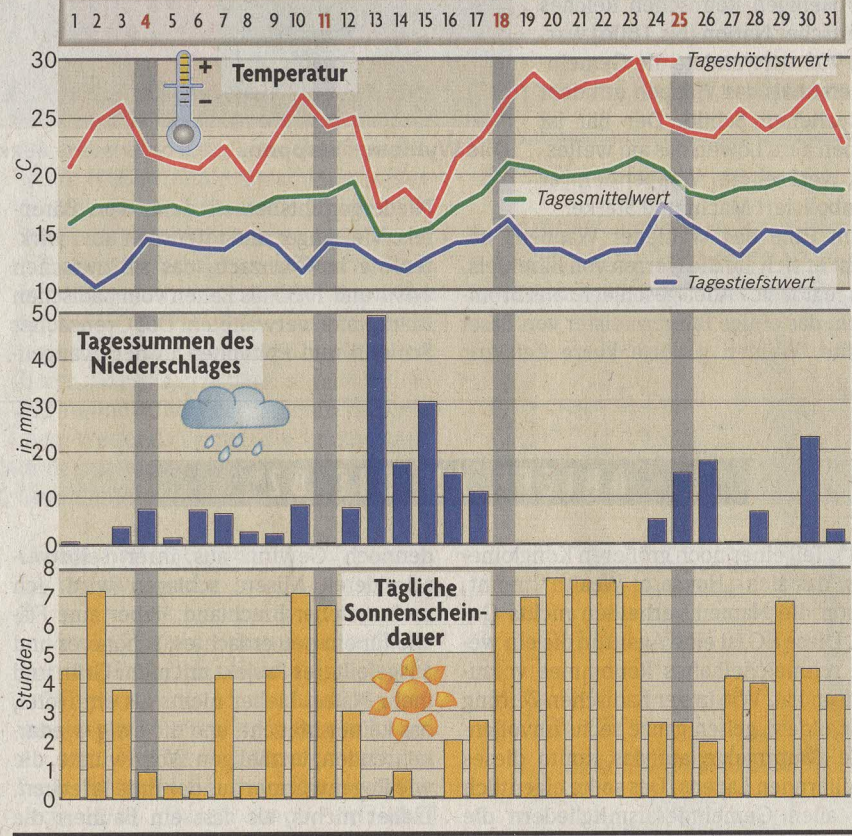
Abend des 3. bis zum 9. Juli bis auf wenige Ausnahmen Schauer, Gewitter, zeitweiliger Starkregen und gut 2,5 °C zu kühle Temperaturen begleiteten. Des einen Freud, des anderen Leid. Einige freuten sich über die angenehmen Temperaturen und Regenfälle, wodurch sich die Natur im Gegensatz zu den vergangenen Sommern herrlich üppig grün zeigte, aber andere wünschten sich Badewetter mit viel Sonne und Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke.

Ein stabiles Hochdruckgebiet war bis auf Weiteres nicht in Sicht, denn Tiefdruckeinfluss blieb auch weiterhin das Maß der Dinge. Ein Tief drückte dem nächsten Tief quasi die Klinke in die Hand. Nachdem Tief „Arno“ abgezogen war, brachte uns das Unwettertief „Bernd“ ab dem 12. Juli sintflutartigen Regen. Am 13. fielen innerhalb von 14 Stunden 65 l/m² Regen und bis zum 15. Juli fielen nochmals 54,8 l/m². In der ersten 3 °C zu kalten Julihälfte fiel mit 178,6 l/m² schon 163% des normalen Juliniederschlags und die Sonne schien an 68 Stunden erst ¼ des Julisolls.

Gewittrige Schauer zum Start in die 2. Julihälfte erhöhten den Monatsniederschlag bis zum 17. nochmals um 26,8 l/m². Hoch „Dana“ sorgte dann ab dem 18. mit sommerlich warmem Wetter dafür, dass die Starkregenfälle erst einmal

Wetterwerte im Juli in Schwörstadt

Station
Schulstraße
304 m über NN



EZ-GRAFIK · QUELLE: KOHLER WETTERDIENST SCHWÖRSTADT



WETTER-
GESCHICHTEN

SCHWÖRSTADT

bis 2020 um 1,7 °C zu kalt und mit 284,2 l/m² um 175 l/m² zu niederschlagsreich.

Nach leichtem Nieselregen begann der Juli bis zum Abend des 3. unter dem Einfluss von Zwischenhoch „Beate“ recht sonnig und mild. Die Tiefs „Yap“ und „Zyprian“ sorgten dafür, dass uns ab dem

Geschichte waren. Mit 29,9 °C erreichten wir am 23. die höchste Temperatur des Monats und verpassten den ersten Juli-Hitzetag nur sehr knapp. Ab dem 24. fiel die sonst heißeste Jahreszeit in alte Muster zurück, denn Hoch „Dana“ konnte sich nicht einnisten. Tief „Dirk“ schick-

te uns neben Wolken auch kräftige Schauer und Gewitter ins Land. Dieses unbeständige und gewitterträchtige Wetter, eigentlich typisch mitteleuropäisch, blieb bis zum Monatsende. Mit 20,2 l/m² fiel am 30. Juli in 25 Minuten mehr Regen als im gesamten Juli 2020 (18,8 l/m²).